

Medienmitteilung

Neue *sigma*-Studie von Swiss Re: Stärkeres Prämienwachstum in den entwickelten Märkte treibt Wachstum der Versicherungsbranche in 2014 an

- Die weltweiten Prämien in der Lebensversicherung verzeichneten 2014 ein positives reales Wachstum von 4,3%¹, oberhalb des Vorkrisendurchschnitts²
- Nichtlebenversicherungsprämien legten 2014 um 2,9% zu, insbesondere wegen kontinuierlichen Verbesserungen in den entwickelten Märkten
- Die Profitabilität im Lebenbereich verbesserte sich 2014 leicht, wobei die versicherungstechnischen Ergebnisse im Nichtlebenbereich zwar schwächer, aber immer noch positiv waren
- Das weltweite Prämienwachstum in der Lebensversicherung wird 2015 anhalten; im Nichtlebenbereich der Schwellenländer bleibt es stark, in den entwickelten Ländern sind die Aussichten eher gedämpft

Zürich, 24. Juni 2015 – Gemäss der neuesten *sigma*-Studie von Swiss Re gewann die globale Versicherungsbranche im Jahr 2014 wieder an Dynamik, auch wenn sich das wirtschaftliche Umfeld nur geringfügig verbessert hat. Die gebuchten Erstversicherungsprämien legten nach der Stagnation im Vorjahr um 3,7% auf 4 778 Mrd. USD zu. Im Lebenbereich wurde erneut ein positives Wachstum verzeichnet, dabei stiegen die Prämien nach dem Rückgang um 1,8% im Jahr 2013 wieder um 4,3%. Auch das Wachstum der Nichtlebenprämien beschleunigte sich von 2,7% auf 2,9%. Ein wesentlicher Faktor der neuen Dynamik in der Versicherungsbranche war eine deutlich stärkere Leistung in den entwickelten Märkten.

Die entwickelten Märkte fördern Prämienwachstum im Lebenbereich

Im Lebenbereich gab es beim Prämienwachstum erhebliche regionale Unterschiede. So konnten zum Beispiel das äusserst starke Wachstum in Ozeanien und die soliden Ergebnisse in Westeuropa sowie Japan einen weiteren Rückgang in Nordamerika mehr als ausgleichen.

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Daniel Staib, Zürich
Telefon +41 43 285 8136

Mahesh Puttaiah, Bangalore
Telefon +91 80 4900 2127

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

¹ Falls nichts anderes vermerkt ist, handelt es sich bei allen angegebenen Wachstumsraten um inflationsbereinigte (reale) Werte (d. h. bereinigt um die lokale Konsumentenpreis-inflation).

² Vorkrisenwachstum: 2003 bis 2007; Nachkrisenwachstum: 2009 bis 2014.

In den Schwellenländern wuchsen die Lebensversicherungsprämien 2014 um 6,9% gegenüber 3,6% in 2013. Zuzuschreiben war dieser Anstieg vor allem China, wo neue Vertriebskanäle wie Onlinevertrieb und eine Wiederbelebung der Allfinanz die Prämieinnahmen deutlich steigerten. Dagegen wurde in anderen Schwellenländern eine Verlangsamung oder gar ein Rückgang des Prämienwachstums beobachtet.

In den entwickelten Märkten legten die Lebensversicherungsprämien 2014 um 3,8% zu und setzten damit ihren volatilen Verlauf von Wachstum und Rückgang seit 2010 fort. «Trotz der Beschleunigung im Jahr 2014 bewegen sich die Lebensversicherungsprämien in den entwickelten Märkten insgesamt auf dem gleichen Niveau wie nach dem starken Rückgang im Jahr 2008», erklärt Kurt Karl, Chefökonom bei Swiss Re. «Das Prämienwachstum lag 2014 über dem Wirtschaftswachstum, was die Versicherungsdurchdringung in den entwickelten Märkten erhöht hat. Dennoch ist das Prämienvolumen nach der Finanzkrise deutlich langsamer gewachsen als vorher.»

Entwickelte Märkte sorgen auch für anhaltendes Wachstum im Nichtlebensgeschäft

Im Nichtlebenbereich verbessert sich das Prämienwachstum seit 2009 allmählich, bleibt im Durchschnitt aber immer noch hinter den Vorkrisenjahren zurück. Auch im Nichtlebensgeschäft war der weltweite Prämienzuwachs im Jahr 2014 auf eine erheblich stärkere Leistung in den entwickelten Märkten zurückzuführen. In Nordamerika gingen die Prämien im Vergleich zum Vorjahr um 2,6% nach oben, und Westeuropa fand nach Jahren rückläufiger Entwicklung und Stagnation zu einem positiven Wachstum (+0,6%) zurück.

Dieses *sigma* beinhaltet ein spezielles Kapitel zur Stagnation der Nichtlebenprämien in Westeuropa seit 2007. Die Prämien für private Krankenversicherungen, nach wie vor ein Lichtblick, setzten ihren soliden Wachstumskurs in ganz Europa fort. Dagegen war das Prämienwachstum insbesondere in den südlichen Peripheriestaaten seit der Finanzkrise sehr schwach, und nach Geschäftssparten sind vor allem HUK³-Versicherungen (insbesondere die Kraftfahrzeugsparte) stark rückläufig. «Dennoch sollten die letzten sieben Jahre nicht als Massstab für künftiges Prämienwachstum in den europäischen Nichtlebenmärkten herangezogen werden. Die bislang eher schwache wirtschaftliche Entwicklung dürfte sich weiter verbessern, und mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit ist auch mit einer Erholung der Nichtlebenprämien, einschliesslich der Prämien für Kraftfahrzeugversicherungen, zu rechnen», so Daniel Staib, Mitautor der Studie.

³ Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung

In den Schwellenländern legten die Nichtlebenprämien 2014 um 8% zu. Wesentliche Faktoren waren solide Zuwächse in China, in erster Linie in den Sparten Kraftfahrzeug-, Kredit-, Kautions- und Agrarversicherung. Aber auch in Indien, wirkten sich Verbesserungen bei Geschäftsklima und Wirtschaftswachstum positiv auf die Prämieinnahmen aus. Sowohl in den entwickelten Märkten als auch in den Schwellenländern blieb das durchschnittliche jährliche Prämienwachstum in der Nachkrisenperiode hinter dem Vorkrisenniveau zurück.

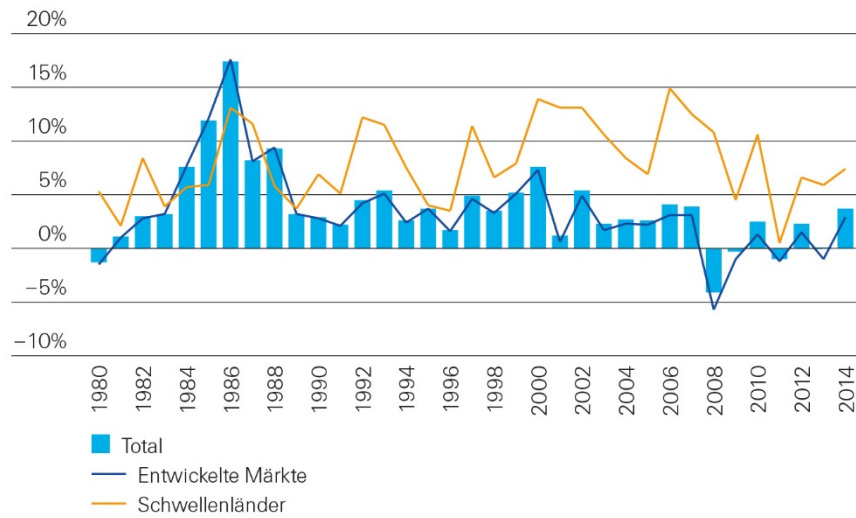
Niedrige Zinsen drücken weiterhin auf die Profitabilität

Im Lebensversicherungsbereich wurde 2014 eine leichte Verbesserung der Profitabilität verzeichnet, was auf positive Entwicklungen einiger Aktienmärkte, höheres Prämienwachstum sowie Sparmassnahmen zurückzuführen ist. Die versicherungstechnischen Ergebnisse im Nichtlebensektor waren positiv, jedoch leicht schwächer als 2013. Gründe hierfür waren eine leichte Verschlechterung der Schadenhistorie sowie Auswirkungen der geringeren Rückstellungsaufösungen in Bezug auf die Vorjahre. Sowohl der Leben- als auch der Nichtlebenbereich hatte erneut mit niedrigen Zinsen zu kämpfen, und die Profitabilität der Branche liegt insgesamt unter dem Vorkrisenniveau.

Für 2015 wird erwartet, dass das Prämienwachstum im Lebensversicherungsgeschäft in den entwickelten Regionen stabil bleibt und in den Schwellenländern, insbesondere in Mittel- und Osteuropa sowie China, zunehmen wird. Der US-Lebensversicherungsmarkt dürfte sich parallel zum Wirtschafts- und Arbeitsmarktaufschwung verbessern. In Westeuropa hingegen wird sich das Prämienwachstum nach dem starken Zuwachs im Jahr 2014 verlangsamen. Die Aussichten für den Nichtlebenbereich in den entwickelten Ländern sind moderater. Die Prämienätze bleiben niedrig und das Wirtschaftswachstum trotz aktueller Verbesserungen gedämpft. Jedoch in den Schwellenländern dürfte das Wachstum der Nichtlebenprämien stabil bleiben.

Ungeachtet der positiven Prämienentwicklungen wird die Profitabilität der Branche 2015 erneut hinter dem Vorkrisenniveau von 2003 – 2007 zurückbleiben. Anlagerenditen – ein wesentlicher Bestandteil der Profitabilität im Lebensbereich – bleiben angesichts des gegenwärtigen Niedrigzinsumfelds weiter unter Druck. Eine spürbare Verbesserung der Profitabilität der Lebensversicherer ist in naher Zukunft unwahrscheinlich, da die Belastung durch niedrige Renditen sowie laufende regulatorische Veränderungen bestehen bleibt. Gleiches gilt für den Nichtlebenbereich, wo schwächere versicherungstechnische Ergebnisse – bedingt durch stagnierende oder sogar fallende Prämienätze sowie geringere Rückstellungsaufösungen – ebenfalls auf die Einnahmen drücken.

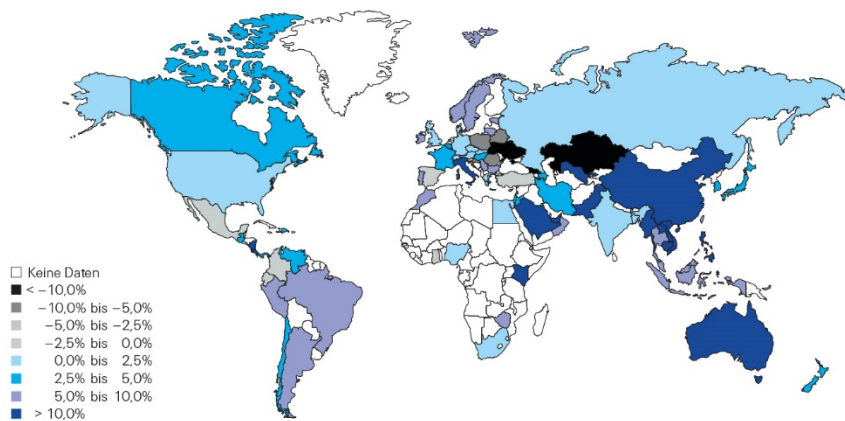
Abbildung 1: Reales Gesamtprämienwachstum seit 1980



Bemerkung: Klicken Sie auf die Karte, um unter www.sigma-explorer.com eine interaktive Onlinekarte des Prämienwachstums aufzurufen.

Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

Abbildung 2: Reales Gesamtprämienwachstum 2014



Bemerkung: Klicken Sie auf die Karte, um unter www.sigma-explorer.com eine interaktive Onlinekarte des Prämienwachstums aufzurufen.

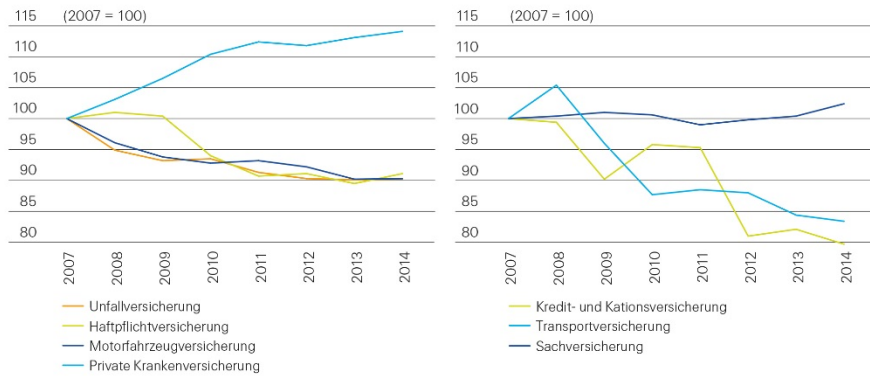
Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

Tabelle 1: Entwicklung der wichtigsten Versicherungsmärkte im Jahr 2014

Rangliste nach Prämienvolumen	Prämien im Lebenssektor		Prämien im Nichtlebenssektor		Gesamtprämien		Versicherungs-	Versicherungs-	
	2014	USD Mrd.	Ver- änderung* gegenüber 2013	USD Mrd.	Ver- änderung* gegenüber 2013	2014	dichte (USD)	durchdringung	
						gegen- über 2013	2014	2014	
Entwickelte Märkte		2 233	3,8%	1 707	1,8%	3 939	2,9%	3 666	8,2%
Vereinigte Staaten	1	528	-2,5%	752	2,6%	1 280	0,4%	4 017	7,3%
Japan	2	372	3,3%	108	0,8%	480	2,7%	3 778	10,8%
Grossbritannien	3	235	0,5%	116	1,7%	351	0,9%	4 823	10,6%
Frankreich	5	173	6,5%	98	1,0%	271	4,5%	3 902	9,1%
Deutschland	6	118	2,3%	136	1,3%	255	1,8%	3 054	6,5%
Italien	7	145	22,7%	49	-3,0%	195	15,0%	3 078	8,6%
Südkorea	8	102	6,3%	58	1,9%	160	4,7%	3 163	11,3%
Schwellenländer		422	6,9%	417	8,0%	839	7,4%	136	2,7%
Lateinamerika und Karibik		75	3,3%	113	4,7%	188	4,1%	304	3,1%
Brasilien	13	45	5,4%	40	6,5%	85	5,9%	422	3,9%
Mexiko	25	13	1,4%	15	-1,4%	27	-0,1%	220	2,1%
Mittel- und Osteuropa		20	-2,1%	50	-1,2%	70	-1,5%	218	1,9%
Russland	27	3	18,9%	23	-0,3%	26	1,5%	181	1,4%
Asiatische Schwellenländer		275	9,9%	190	14,6%	466	11,8%	126	3,1%
China	4	177	13,4%	151	17,4%	328	15,2%	235	3,2%
Indien	15	55	1,0%	15	4,8%	70	1,8%	55	3,3%
Naher Osten und Zentralasien		12	4,2%	37	7,2%	49	6,4%	142	1,6%
Vereinigte Arabische Emirate	42	2	12,4%	7	10,3%	9	10,8%	974	2,2%
Afrika		46	1,6%	23	1,8%	69	1,6%	61	2,8%
Welt		2 655	4,3%	2 124	2,9%	4 778	3,7%	662	6,2%

Bemerkungen: * Real, das heisst inflationsbereinigt.
Versicherungsdurchdringung = Prämien in % des BIP; Versicherungsdichte = Prämien pro Kopf.

Quellen: endgültige und provisorische Zahlen, die von Aufsichtsbehörden und Versicherungsverbänden herausgegeben wurden.
Schätzungen von Swiss Re Economic Research & Consulting

Abbildung 3: Reale Prämienentwicklungen in Westeuropa für wichtige Geschäftssparten


Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

Sämtliche Daten dieses *sigma*, einschliesslich historischer Daten bis 1980, sind auf der interaktiven Webapplikation *sigma explorer* verfügbar (www.sigma-explorer.com). Die Abbildungen 1 und 2 sind mit dem *sigma explorer* verknüpft. Ein kurzes Einführungsvideo zum *sigma explorer* kann unter <https://www.youtube.com/watch?v=3My-BAyCqoM> angesehen werden (in englischer Sprache).

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an rund 70 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gemäss Main Standard kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

So können Sie die *sigma*-Studie beziehen:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 4/2015 «Globale Assekuranz 2014: Zum «Leben» erwacht» in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma

In gedruckter Form ist die *sigma*-Studie Nr. 4/2015 in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache verfügbar. Die Druckversionen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst. Sie können die Studie unter Angabe Ihrer vollständigen Postadresse über sigma@swissre.com bestellen.